



INHALT

Seite 2: **EDITORIAL** – Der Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern **IMPRESSUM, NABU-TIPPS** – Ein Plädoyer für Wespen Seite 3: **NABU VOR ORT** – Spinnenexkursion bringt Ersthochzeit in MV, Einladung zur NAJU-Gründungsversammlung, Bauch, Beine, Biene - Legespiel zu Wildbienen Seite 4: **VERSCHIEDENES, TERMINE**

Heft des NABU Mecklenburg-Vorpommern e. V. – erscheint vierteljährlich



Liebe Mitglieder und Freunde des NABU Mecklenburg-Vorpommern,

viele NABU-Aktivitäten passieren abseits der großen öffentlichen Wahrnehmung. Den Naturschutzmacher*innen geht es nicht darum, im Rampenlicht zu stehen, sondern etwas für die Natur zu tun. In zahlreichen NABU-Fachgruppen engagieren sich Ehrenamtliche für den Schutz der verschiedensten Tier- und Pflanzenarten sowie bei der Erhebung von Daten, die wichtige Hinweise für die Verbreitung der Arten geben. Auch in den einzelnen NABU-Gruppen gibt es Aktive, die hierbei unterstützen. Auf Rügen wurde bei einer Exkursion sogar eine Spinnenart erstmals in Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen. Mehr dazu lesen Sie in unserer Rubrik „NABU vor Ort“ auf der folgenden Seite.

Dort befindet sich auch eine Einladung der Kinder- und Jugendorganisation des NABU, der Naturschutzjugend NAJU, die in Mecklenburg-Vorpommern nun einen Landesverband gründen möchte, in dem sich vor allem Kinder und Jugendliche im Alter von 13 bis 27 Jahren aktiv für den Natur- und Umweltschutz engagieren können.

Lustig wird es mit dem neuen Legespiel, welches der NABU im Rahmen des Verbundprojekts „Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste“ entwickelt hat und das wir in diesem Heft ebenfalls vorstellen. Spielerisch können dabei zehn verschiedene Wildbienenarten, die in Mecklenburg-Vorpommern leben, entdeckt und kennengelernt werden. Apropos kennenlernen: Auch Wespen haben es verdient, sich einmal näher mit ihnen und ihrer Lebensweise zu beschäftigen. NABU-Mitarbeiterin Eva Rieber hat für dieses Heft ein Plädoyer für diese Insektenfamilie verfasst.

Eine interessante Lektüre wünscht

Manuela Heberer
Redakteurin Naturschutz MV



IMPRESSUM

© NABU Mecklenburg-Vorpommern e.V.
im Juli 2024, www.NABU-MV.de

Redaktion: Manuela Heberer
Gestaltung: Ungermeier

Texte: Ute Becker, Juliane Brasch, Manuela Heberer, Dr. Christoph Muster, Eva Rieber, Bernd Vater
Bildnachweis: Ute Becker, Juliane Brasch, Manuela Heberer, Martin Hurtienne, Frank Leo/fokus-natur.de (Titel unten), Dr. Christoph Muster (Titel oben), Brigitte Umkehr/CEWE, Bernd Vater, NABU-Archiv

Druck: Conell, Schwerin, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Ein Plädoyer für Wespen



Sächsische Wespe

Das Wissen über Wespen ist mit Vorurteilen behaftet, was ihnen allgemein ein mieses Image eingebracht hat. Die übertriebene Furcht vor Wespen beruht im Wesentlichen auf Ammenmärchen, etwa dass drei Stiche einer Hornisse, welche zu den Wespen zählt, einen Menschen, sieben Stiche ein Pferd töten. Aber das ist Quatsch! Das Gift von Wespen ist weniger toxisch als das Gift von Honigbienen, zudem injizieren Wespen weniger Gift beim Stich. Statistisch gesehen ist auch das Stichrisiko bei Honigbienen höher als bei Wespen.

In Deutschland leben etwa 620 verschiedene Stechwespenarten. Als Wespen bezeichnet der Volksmund allerdings fast nur die sozialen Faltenwespen, also die staatenbildenden gelb-schwarz gestreiften Exemplare, wovon nur 12 Arten bei uns leben. Alle übrigen gut 600 Arten leben als Einzelgänger relativ unauffällig. Die beiden einzigen Wespenarten, die beim Picknick oder der Grillfeier im Freien nervig werden können, sind die Gemeine und die Deutsche Wespe. Beide Arten nisten in dunklen Hohlräumen oberirdisch wie unterirdisch, d.h. ihre Nester sind nicht oder kaum sichtbar.

Die durch unzureichendes Wissen und übertriebene Angst ausgelöste Zerstörungswut der Menschen trifft jedoch meist harmlose Arten wie die Sächsische Wespe, die ihre kunstvollen Papiernester freihängend und gut sichtbar u.a. in hellen Schuppen oder Dachböden anbringt. Sie und alle anderen Wespenarten werden weder von Süßem noch von Fleisch angezogen und sind sehr friedliche Zeitgenossen.

Dass Wespen Nützlingle sind, ist leider wenig bekannt. Wespen füttern ihren Nachwuchs mit tierischer Nahrung, die häufig aus Fliegen sowie vielen anderen Insekten, darunter auch zahlreiche Schädlinge, besteht. Sie sind damit wertvolle und effiziente Schädlingsvertilger. Erwachsene Tiere dagegen ernähren sich überwiegend von Blütennektar.

Meist ist durch besonnenes Verhalten ein friedliches Miteinander von Mensch und Wespen möglich. In selteneren Fällen kann es zu Problemen kommen, wenn Gemeine oder Deutsche Wespe an ungünstigen Stellen nisten. Wer Sorge wegen eines Nests hat, sollte sich an Wespen- und Hornissenberater wenden. Diese können Tipps im Umgang mit den Tieren geben, ggfs. die Flugbahn der Tiere verändern oder als letztes Mittel umsiedeln.

Von Eva Rieber

Spinnen-Exkursion bringt Erstnachweis in MV



Seit vielen Jahren veranstaltet die NABU-Regionalgruppe Rügen alljährlich eine Exkursion zu Spinnen und „anderen Krabbeltieren“. Groß und Klein werden dabei durch den in Putbus ansässigen Biologen und Vorsitzenden der Arachnologischen Gesellschaft, Dr. Christoph Muster, in die faszinierende Welt der Achtbeiner eingeführt. In den vergangenen beiden Jahren war der Pfarrgarten Kasnevitz das Ziel der Streifzüge, ein strukturreicher Park mit uralten Bäumen. Zuletzt fand die Veranstaltung erstmals als Nachtexkursion statt. Die Finsternis schärft den Blick für Details, und viele Arten, die tagsüber unerreichbar in Verstecken ausharren, können beobachtet und eingefangen werden. Dabei zeigte sich, dass diese Exkursionen nicht nur natur- und erlebnispädagogischen Wert haben, sondern auch Beiträge zur Wissenschaft leisten können. So wurde vor einem Jahr, am 22. September 2023, während der NABU-Exkursion mit dem Schattenweber *Labulla thoracica* (Titelbild) eine für Mecklenburg-Vorpommern neue Spinnenart erfasst. Im südlichen und mittleren Deutschland ist die Art halbwegs häufig, und aus Schleswig-Holstein liegen mehrere grenznahe Nachweise vor. Mit einer Körperlänge von 5-7 mm gehört sie zu den größten Baldachinspinnen der einheimischen Fauna. Dass diese Spinne in Mecklenburg-Vorpommern bisher unentdeckt blieb, liegt wohl an ihrer versteckten Lebensweise. Der Schattenweber baut seine Baldachinnetze bevorzugt in Kleinsthöhlen und zwischen stark zerfurchter Rinde am Fuße alter Bäume. Die nächste Exkursion wird am 28. September 2024 im LebensGut Frankenthal stattfinden – und womöglich wieder Überraschungen bereithalten.

Bauch, Beine, Biene - Legespiel zu Wildbienen

Mit dem neuen Legespiel „Bauch, Beine, Biene“ können nun verschiedene Wildbienenarten auch auf spielerische Weise entdeckt und kennengelernt werden. Im Rahmen des Verbundprojekts „Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste“ wurde es zur Unterstützung der als Citizen-Science-Aktion ausgerufenen Wildbienensuche vom NABU-Projektteam erarbeitet. Vorgestellt werden zehn sehr unterschiedliche Wildbienenarten, die alle in Mecklenburg-Vorpommern leben. „Das Spiel regt dazu an, genau hinzuschauen und die Bienen aus ihren jeweiligen Körpersegmenten selbst zusammzusetzen“, erklärt NABU-Mitarbeiterin Juliane Brasch. Dabei können

nicht nur die echten Wildbienen, sondern auch lustige Phantasiebienen gelegt werden, was jede Menge Spaß bringt. Das Spiel besteht aus 30 Legekarten, die zu zehn Wildbienen zusammengelegt werden können. Ob eine Wildbiene zusammengestellt wurde, die auch in der Natur vorkommt, lässt sich anhand der Kartenrückseite kon-



Einladung zur NAJU-Gründungsversammlung

Liebe Mitglieder des NABU MV, wir freuen uns, euch zur Gründungsversammlung des NAJU MV-Landesverbandes einzuladen! Diese wichtige Veranstaltung bietet jungen Naturschützer*innen die Gelegenheit, aktiv an der Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft teilzunehmen. Eingeladen sind alle interessierten NABU-/NAJU-Mitglieder, stimmberechtigt sind alle Mitglieder von 14 bis 27 Jahren.

Datum: 02. November 2024

Ort: Bildungshaus Güstrow, Heideweg 60, Güstrow

Beginn: 12:00 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der Sitzungsleitung
3. Beschluss der Tagesordnung
4. Einführung in die NAJU MV, Ziel und Aufgaben des Landesverbandes
5. Wahl des Vorstands
6. Diskussion und Beschlussfassung der Satzung (Die Satzung findet ihr in voller Länge auf www.naju-mv.de/satzung)
7. Zukunftsplanung und Strategie
8. Wahl der Delegierten zur Bundesdelegiertenversammlung 2025
9. Anträge
10. Sonstiges

Anmeldung: Bitte meldet euch bis zum 25. Oktober 2024 per E-Mail unter mail@naju-mv.de an.

Herzliche Grüße, Euer NAJU MV-Team

trollieren. Im Begleitheft finden sich weitere Informationen zur Lebensweise der verschiedenen Arten, zu Aussehen, Lebensraum und Nistplatz sowie darüber, was man für ihren Schutz tun kann. „Wir hoffen, so das Interesse an Wildbienen und ihrer Artenvielfalt zu wecken“, sagt Juliane Brasch. „Vielleicht wird die eine oder andere Wildbiene ja schon beim nächsten Ausflug entdeckt.“ Eine gute Gelegenheit bietet die Wildbienensuche mit der Web-App „Vielfalt erforschen“, die sich im September und Oktober der Salzastrern-Seidenbiene widmet. Mehr Infos finden sich unter www.nabu-mv.de/app.



Trauer um Erwin Hemke

Wir nehmen Abschied vom langjährigen Vorsitzenden des Regionalverbandes Mecklenburg-Strelitz, Erwin Hemke, der am 13. Mai 2024 im Alter von 91 Jahren verstorben ist.

Ein schöpferisches und erfülltes Leben voller Aktivitäten zur Erhaltung und zum Schutz der Natur ist zu Ende gegangen. Erwin

Hemke war über 60 Jahre für den Naturschutz in unserer Region tätig und hat die Naturschutzarbeit wesentlich geprägt. Er hat die Gründung unseres Regionalverbandes führend begleitet und war bis 2019 Vorsitzender des NABU-Regionalverbandes Mecklenburg-Strelitz. Zahlreiche Publikationen und eine Vielzahl von Initiativen zum Naturschutz waren Bestandteil seiner Tätigkeit für die Erhaltung und zum Schutz der Natur. Wir haben große Achtung vor seinem Lebenswerk und wissen, dass der Name Erwin Hemke eng mit dem Naturschutz unserer Region verbunden ist. Lieber Erwin, wir danken Dir.

Bernd Vater (Vorsitzender) im Namen der Mitglieder des NABU-Regionalverbandes Mecklenburg-Strelitz

Erneuter Bruterfolg am Riedensee

Bereits im dritten Jahr in Folge gibt es Sandregenpfeifer-Nachwuchs am Riedensee bei Kühlungsborn. Das ist alles andere als selbstverständlich. Ranger*innen des NABU Mittleres Mecklenburg betreuen das Gebiet und haben zahlreiche wirksame Schutzmaßnahmen umgesetzt. Dort, wo die Brutbedingungen für die Vögel günstig sind, zäunten die NABU-Aktiven in den vergangenen beiden Jahren Strandbereiche ab. Jüngst errichteten sie diese temporären „Strandinseln“ erneut im Rahmen des „Riedensee“-Projekts zur Gebietsbetreuung im NSG. Dieses wird von Ranger*innen gemeinsam mit ehrenamtlichen Unterstützern des NABU Mittleres Mecklenburg e. V. umgesetzt. Dankenswerterweise beteiligte sich der Bauhof Kühlungsborn auch diesmal am Aufbau, stellte das Material zur Verfügung und führte außerdem die aufwendige Reparatur des Dünenzauns aus. Der war bei den Sturmfluten im vergangenen Winter stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Einsatz aller Beteiligten zahlt sich aus, die Bruterfolge sprechen für sich. Auch die derzeitigen Gelege liegen geschützt im abgezäunten störungsarmen Areal. Die Vögel können sich mit ihren Jungen dorthin zurückziehen. Es ist eine Win-Win-Situation für Mensch und Natur.

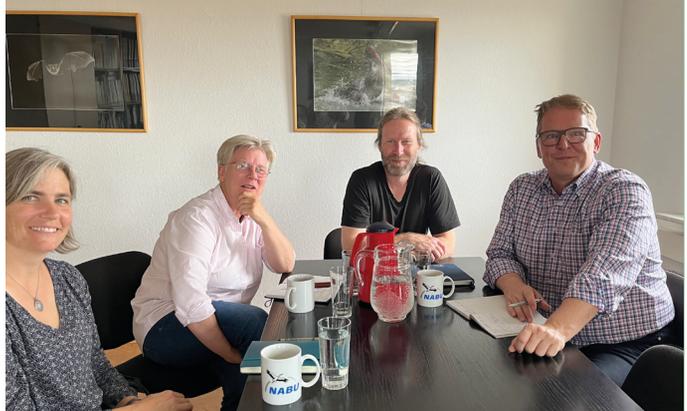
Von Ute Becker / NABU Mittleres Mecklenburg e. V.



Gelege eines Sandregenpfeifers

NABU-Präsident zu Besuch in Schwerin

Auf seiner diesjährigen Sommerreise besuchte NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger Anfang Juli auch Mecklenburg-Vorpommern. In der Schweriner Landesgeschäftsstelle traf er sich mit dem NABU-Landesvorsitzendem Stefan Schwill, Landesgeschäftsführerin Dr. Rica Münchberger und der NABU-Referentin für Natur- und Umweltschutzpolitik in Mecklenburg-Vorpommern, Anja Reuhl (auf dem Foto v.r.n.l.). Neben Fragen zur allgemeinen Situation des NABU Deutschland ging es vor allem um die großen Herausforderungen in Mecklenburg-Vorpommern, insbesondere im Bereich Meeresschutz sowie der politischen Arbeit.



TERMINE

Veranstaltungen in Kurzform

Samstag, 07.09.2024

10:30 Uhr Wildbienenexkursion auf Rügen, Kontakt: NABU-Außenstelle Greifswald, Tel: 03834-77 68 48, E-Mail: weiterbildung@nabu-mv.de

Mittwoch, 11.09.2024

15:00 Uhr Abendliche Exkursion durch das Grambower Moor, Kontakt: Naturschutzstation Schwerin, Tel: 0385-477 33 744, E-Mail: naturschutzstation@nabu-mv.de

Samstag, 28.09.2024

Kontrolle und Reinigung von Fledermauskästen bei Grabow, Kontakt: NABU Ludwigslust, Tel: 0170-3815993, E-Mail: nabu-ludwigslust@web.de

Samstag, 28.09.2024

14:00 Uhr Exkursion „Spinnen und andere Krabbeltiere“ im LebensGut Frankenthal, Kontakt: NABU Rügen, Tel: 03838-209710, E-Mail: nabu.ruegen.rg@online.de

Samstag, 28.09.2024 bis Sonntag, 29.09.2024

Pilzausstellung in der Naturschutzstation Schwerin, Kontakt: Naturschutzstation Schwerin, Tel: 0385-477 33 744, E-Mail: naturschutzstation@nabu-mv.de

Samstag, 23.11.2024

Landesstorchentag MV im Karower Meiler, Kontakt: NABU-Landesarbeitsgruppe Weißstorchschutz MV, Tel: 0176-31077839, E-Mail: stefan.kroll@uni-rostock.de

Weitere Termine finden Sie im gedruckten Veranstaltungsplan der Naturschutzstation sowie unter www.nabu-mv.de.